

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Band: 8 (1935)
Heft: 9

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Turnprüfung bei der Rekrutierung

Mit einer umfangreichen Publikation und reichhaltigem Tabellenmaterial gibt das *eidgen. statistische Amt* der Öffentlichkeit Aufschluss über die Resultate der *Turnprüfung bei der Rekrutierung des Jahres 1933*. Wir erfahren hier einmal interessante Tatsachen über die Diensttauglichkeit unserer jungen Leute.

Von 100 Stellungspflichtigen wurden im Jahre 1933 in der Schweiz 66 angenommen, 7 zurückgestellt und 27 als untauglich befunden. Zwischen den einzelnen Kantonen treffen wir ganz erhebliche Unterschiede. Bei den Zurückgestellten finden wir Schwankungen von 0,7 % (Neuenburg) bis 18 % (Schaffhausen). Am wenigsten vollständig Dienstuntaugliche weisen die Kantone Baselland und Waadt auf, nämlich nur 18,7 %, während andererseits Neuenburg mit 44,7 % am meisten Dienstuntaugliche zählt.

Die Statistik zeigt aber auch, wie weit das Turnen in Schulen, Sport- und Turnvereinen zur körperlichen Erziehung beiträgt. Von den insgesamt 6 % Stellungspflichtigen, die sein Schulturnen mitgemacht haben, waren nur 55 % diensttauglich, während andererseits unter den Mitgliedern von Turn- und Sportverbänden nur 15 % Dienstuntaugliche zu finden sind. Besonders turn- und sportfreundlich sind die Kantone Aargau, Schaffhausen, Solothurn, Zürich, Glarus und Baselstadt. Am Ende dieser Liste stehen Graubünden, Wallis und Freiburg.

Die *Durchschnittsresultate* der 4 geforderten Disziplinen aller Stellungspflichtigen in der Schweiz betragen:

Weitsprung: 3,92 m (86 cm mehr als vor 20 Jahren), *Schnelllauf 80 m*: 12,2 Skd. (gegenüber 12,9 Skd. im Jahre 1913) und *Kugelstossen 5 kg.*: 7,28 m, die *Höchstleistungen*: Weitsprung: 6,33 m (nur 36 cm weniger als der Schweizermeister 1933) Schnelllauf: 0,9 Skd. (Landesbestzeit: 9,2 Skd.) und Kugelstossen 14,4 m. Die 17 kg schwere *Hantel* wurde von 75 % der Stellungspflichtigen je 5 mal links und rechts gehoben.

Interessant ist auch die Verteilung der besten und schlechtesten Durchschnitts-Resultate auf die einzelnen Kantone:

Die Solothurner wiesen sich als die „stärksten und schnellsten“ Schweizer aus, wogegen Innerrhoden überall die letzten Plätze belegte: Weitsprung: 4,27 m gegen 3,39 m, Hantelheben: 9,2 Male gegen 6,9 Male, Schnelllauf 11,8 Skd. gegen 13,5 Skd. und Kugelstossen 8,26 m gegen 6,86 m. Auf Solothurn folgen im Weitsprung Zürich und Aargau, im Kugelstossen Aargau und Baselstadt. Das Hantelheben sieht Schwyz an zweiter, Bern mit Tessin und Obwalden an dritter Stelle. Der Berner (♠) und der Genfer laufen fast ebenso rasch, wie die Solothurner.

Die Publikation zeigt den Fortschritt und die Bedeutung der Turn- und Sportbewegung. Sie vermag auch wegweisend zu sein für eine vernünftige und zweckdienliche körperliche Schulung der Jugend.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes.

Sektion Aargau

Präs.: Fourier Lang H., Badstr. 17, Baden. Tel. 22.241

Übung vom 4. August 1935

Die verpflegungstechnische Übung führte uns ins heimelige Schenkenbergtal. Der technische Leiter, Herr Hauptmann Reinle, konnte um 9.00 Uhr in Wildegg die stattliche Anzahl von 35 Kameraden begrüßen und übergab hierauf die Sektion Herrn Hauptmann Sandmeier als Übungsleiter. Nach kurzer Instruktion über die Anlage der Übung und Aushändigung der Aufgaben erfolgte der Abmarsch über Auenstein nach der Gisliflüh, Gatter, auf die Höhe oberhalb Thalheim in das heutige Übungsgelände. Die gut angelegte und vorzüglich durchdachte Übung von Herrn Hptm. Sandmeier weckte sofort das Interesse aller Kameraden. Die Lösungen gaben reichlich Stoff zur Diskussion, die denn auch recht eifrig und durchgreifend benutzt wurde. Mandier von uns wird im Manöver die Aufklärungen des Übungsleiters, der Herren Hauptmann Reinle und Oberlt. Meier Jos. wie auch die guten praktischen Ansichten unserer älteren Kameraden zu Nutzen ziehen können und auch bei schwierigen Verpflegungsmöglichkeiten nicht stolpern. Das Mittagessen im Freien, gespendet von grossherzigen Gönnern unserer Sektion auf dem Schloss Kasteln, dessen Verwalter es sich nicht nehmen liess, auch das Seinige zur Gemütlichkeit in einigen Tropfen guten „Kasteler“ beizutragen, mundete trefflich und wurde gut aufgenommen. Hernach erteilten Herr Oblt. Meier und Lt. Büchi eingehende Instruktionen über den Div.-Befehl für den bevorstehenden W. K. Um 3.00 Uhr begann das Schiessen im Stand der Pistolenschützen des Schenkenbergtales. Die besten Resultate sind:

Fourier Dättwyler J., Brugg	88 Punkte
„ Willmann, Lenzburg	86 „
„ Lang Heinz, Baden	85 „
„ Häfliger Emil, Turgi	85 „
„ Wettstein Jul., Fislisbad	83 „

Fourier Remond, Seengen	82,4 Punkte
„ Gebhard Max, Möriken	82 „

Endschiesen 1935. Der Vorstand hat das sogenannte „Marnischiesen“ auf Sonntag, den 10. November nach Brugg festgelegt. Wir versichern die Kameraden, dass wir auch dieses Jahr mit einem gediegenen Programm aufwarten werden und bitten alle, diesen Sonntag für uns zu reservieren.

Mutationen: *Eintritt:* Herr Oblt. Meier Jos., Q. M. I. Bat. 56, Rothenburg. Der Vorstand.

Sektion beider Basel

Präsident: Fourier Ad. Michel, Laufenstr. 37, Basel, Tel. Bür. 27.623

Am 11. August fand in Liestal der Rapport der Verpflegungsfunktionäre der komb. I. Br. 11 statt. 60 Offiziere und Fouriere nahmen an dieser Orientierung vorgängig dem diesjährigen Div.-W. K. teil. Eine stark besuchte Pistolen-Schiessübung im „Gitterli“ leitete die Tagung ein. Nach der Mittagsverpflegung wurde durch unseren Gastwirt und milit. Küchenchef, Herr E. Tüller, ein Universal-Kochsieb für die Fahrküchen unserer Armee vordemonstriert, das nach gemachten Erfahrungen und seinen speziellen Angaben konstruiert worden war. Auf Anordnung des O. K. K. wird dasselbe im Bat. 52 praktisch ausprobiert (diesjährig. Div.-W.-K.). Das Sieb ist so geschaffen, dass es auf jeden Kochkessel der Fahrküchen montiert werden kann. Es soll vor allem zur besseren Zubereitung von Teigwaren, Kaffee, Tee usw. dienen. Hoffen wir, dass dieses für die Fahrküchen vorzügliche Zusatzgerät seine Feuerprobe gut bestehen werde.

Um 14.30 Uhr begann der eigentliche Verpflegungsrapport. Während einem 3 stündigen Vortrag erinnerte der Brig.-Kriegskommissär, Hr. Major Hinnen, in prägnanter Ausführung an die allgemeinen Pflichten der Fouriere und gab bis ins letzte Detail die Erläuterungen und Befehle für den diesjährigen W. K. Diese äusserst wertvolle

Orientierung hebt die Zusammenarbeit der Verpflegungsorgane und gleichmässige Durchführung aller Anordnungen ganz erheblich. Nach Angabe von verschiedenen administrativen Weisungen und einem Beiwort über den Feldpostdienst wurde der interessante Vortrag von der Versammlung mit spontanem Beifall verdankt.

Als zweiter Vortragender in für uns mehr allgemein orientierendem Sinne sprach hierauf Herr Oblt. Höriger, Sekretär des zivilen Gas- und Luftschutzes Basel, über das aktuelle Thema *Gasschutz*. Seine interessanten Ausführungen, besonders über die verschiedenen Gasarten und ihren Gebrauch im Weltkrieg, illustriert durch graphische Aufzeichnungen und einen schwedischen Spreng- und Brandminenfilm, führten uns den Ernst dieser Waffe recht vor Augen und liessen überall den Wunsch aufkommen, dass dem Schutze und der Verteidigung gegen dieses moderne Kampfmittel alle Aufmerksamkeit gewidmet werde.

Es war dann eine gute Idee, sich nach strenger Arbeit nicht sofort in alle Winde zu zerstreuen, sondern noch gemeinsam ein paar Stunden der Kameradschaft zu widmen. Eine Anzahl schmutzige Landschäftlerinnen von der Trachtengruppe Liestal verschönerten das kameradschaftliche Beisammensein durch ihre Anwesenheit und die Darbietung von Liedervorträgen und gaben dem geselligen Teil des Anlasses mit ihren wundervollen Kostümen ein recht heimatliches Gepräge.



FRITZ DENZ

Sektionssekretär
Fourier Füs. Kp. 1/28

Obwohl wir schon seit einiger Zeit um unseren schwer erkrankten Fritz bangten, wollte niemand daran glauben, dass uns das Schicksal diesen vorbildlichen Kameraden entreissen werde, bis dann die unerbittliche Kunde kam, dass unser lieber Kamerad nach schwerem Krankenlager, am 30. August d. J. von seinem Leiden erlöst wurde.

Der Dahingegangene war im Jahre 1907 geboren, besuchte in Bern die Primarschulen und das Gymnasium, trat dann, nachdem er durch den Tod seines Vaters den Wunsch, Advokat zu werden, fallen gelassen, als Volontär in die Firma Stuaug, Bern, ein. Dank seiner Intelligenz und Zuverlässigkeit wurde er nach einem Auslandsaufenthalt für den Posten des Sekretärs der internationalen Stuaug mit Sitz in Basel verwendet. Basel wurde ihm zur zweiten Heimat, und manche frohe Stunde im Kreise der Kameraden haben ihn mit bewogen, hier mit seiner lieben Braut ein eigenes Heim zu gründen. Eine lebensgefährliche Erkrankung kam dieses Jahr zum Ausbruch und fesselte ihn immer mehr ans Krankenlager, sodass seine Ueberführung nach Bern Ende Juli ratsam erschien. Nachdem er im Salemspital schmerzlos einschlummern konnte, wurde er am 3. Sept. auf dem Bremgartenfriedhof, ganz nahe dem Bremgartenwald, von welchem er für seine Genesung die letzte Hoffnung erwartete, zur letzten Ruhe gebettet. Eine hochbetagte Mutter und die junge, vor wenigen Wochen ihm angetraute Gattin trauern um den allzufrüh Dahingegangenen. Mit dem Antritt des Schreibenden als Sekt.-Präsident übernahm Fritz Denz das Sekretariat, das er bis weit in seine Krankheitszeit mit Vorbildlichkeit führte. Wie er als Mensch einen vornehmen Charakter besass und mit bewunderungswürdigem Mut eigene Sorgen und Leiden vor seinen Mitmenschen zu verbergen suchte, so war auch seine Auffassung über die soldatische Kameradschaft hervorragend in ihrer Selbstlosigkeit. Nichts war ihm für Armee und Vaterland zu viel, er war von einem praktischen Patriotismus beseelt, den er bis in seine letzte zivile Handlung pflegte. Nicht trillernde äussere Erfolge, sondern goldene Lauterkeit und seltene Hingabe an seine Pflicht, zu Hause, im Geschäft, im Kameradenkreis beleuchteten seine Bahn. Er verdiente in vollem Masse das grosse und doch so oft missbrauchte Wort: Kamerad.

Ein Menschenleben, das so grosse Hoffnungen barg, wurde allzufrüh abgebrochen und liesse die Versuchung aufkommen, mit dem Schicksal zu hadern, wäre das nicht menschliche Ueberheblichkeit gegen eine höhere Macht.

Der Mensch und Kamerad Fritz Denz ist von uns gegangen, er ruhe in Frieden. Sein Geist, seine heisse Liebe zur Armee und zum Vaterland und seine Treue zu uns mögen stets als Vorbild über uns schweben. A. M.

Fleisch- und Konservenkunde im Schlachtkaus Basel.

Freitag, den 26. August trafen sich 25 Fouriere, um den interessanten Ausführungen von Hrn. Oberstlt. Thommen, Veterinär, zu folgen. Er führte uns in der Fleischhalle wie auch im Laboratorium in die Details der Fleisch- und Konservenkunde ein. Für uns Laien waren die zwei Abendstunden viel zu kurz, um all das Interessante kennen zu lernen, das die Konsumierung des Fleisches und dessen Verwertung enthält. Einige wertvolle Fingerzeige werden uns aber in steter Erinnerung bleiben, und wir sind Herrn Oberstlt. Thommen für diese speziellen Einführungen äusserst dankbar.

Ueber den im Herbst stattfindenden Kartenlesekurs im Freien werden unsere Mitglieder noch spezielle Einladungen erhalten.

Schiessen: Nächste Schiessübung Samstag, 21. Sept., 15—17 Uhr, in Muttentz. Endschiessen: 19. Oktober 1935.

Photos von den Fouriertagen in Luzern können beim Präsidenten in Empfang genommen, besichtigt und bestellt werden.

Mutationen. *Eintritt:* Jenni Rudolf, Fourier, 1913, Bern, Viktoriastasse 21. *Austritt:* Fourier Walter Karl, Arbon.

Uebertritt zur Sektion Zürich: Fourier Graf Emil.

Adressänderungen dem Präsidenten jeweilen sofort mitteilen.

Stammtisch: Jeden Mittwochabend 20—24 Uhr, im Restaurant Heuwage, Basel.

Sektion Bern

Präsident: Fourier Rüz Ernst, Wyttenschtr. 25, Bern
Telephon: Bureau 23.346 Privat 29.781

Verbandstätigkeit.

Nach der umfangreichen Arbeit für die Fouriertage haben wir uns während zwei Monaten einer bewussten und nützlichen Ruhe hingegeben. Nun aber soll wiederum emsiges Schaffen unser Verbandsleben beherrschen.

Als nächste Veranstaltung künden wir an einen *Kartenlesekurs*. Die Durchführung erfolgt unter der Leitung eines erfahrenen Truppenoffiziers in Bern, zwei bis 3 Abende im Theoriesaal dienen dem Aufzeigen der Grundlagen, der Einführung in das wertvolle und besonders anregende Wissensgebiet.

Als Abschluss des Kurses ist die 1½ tägige *Herbstübung im Gebirge* vorgesehen, die sich vorwiegend mit der praktischen Verwendung der Karte, der Geländebeurteilung befasst. Verpflegungstaktische Fragen und die Behandlung der Unterkunft scheiden sozusagen aus, im Vordergrund stehen Patrouillenaufgaben, Wegerkundungen, Orientierungen.

Den auswärtigen Kameraden, die dem Kurs in Bern nicht folgen können, wird im Verlaufe der Uebung besonderer und ausreichender Unterricht erteilt.

Der *Kurs* soll in der *zweiten Hälfte September*, die *Uebung*, der voraussichtlich unser Skihaus im Simmental als Basis dient, zu *Beginn des Oktobers* stattfinden.

Alle Einzelheiten werden nach Abschluss der Verhandlungen mit dem Uebungsleiter rechtzeitig durch Rundschreiben bekannt gegeben.

Schiesswesen.

Eine lange Pause ist auch im Schiesswesen eingetreten seit den Fouriertagen. Die nahenden trüben Herbsttage mahnen uns daran, dass bald das Ende der diesjährigen Schiess-Saison herannaht.

Noch einmal wartet den Pistolenschützen aber ein wichtiges Ereignis, nämlich der „Ausschiesset“. Gelegenheit zur Vorbereitung darauf bietet die *nächste Schiessübung am Sonntag, den 22. September, vormittags 9—11 Uhr*, im Pistolenstand Ostermundigen.

Noch sind eine ganze Anzahl Kameraden, denen es die Zeit sicher erlaubt hätte, einmal eine Schiessübung zu besuchen, die es aber vorgezogen haben, zu Hause zu bleiben. — Kameraden, rafft Euch auf und erscheint noch einmal im Schiess-Stand! Auch dies zählen wir zu militärisch-kameradschaftlichem Geist!

Stammtisch-Zusammenkunft jeweils Donnerstag ab 20 Uhr im Stammlokal des Hotel-Rest. Wächter, 1. Stock, Bern.

Der Vorstand.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier Denneberg Siegfried, Rorschach, Telephon 267 und 630

Verhandlungen aus der VII. Vorstands-Sitzung
Montag, den 12. August 1935, im Stadt-Bären, St. Gallen.

Mitgliederbestand: Ehren 5, Aktive 196, Passive 70, *Total* 271 Mitglieder.

Beförderungen: Vom Fourier zum Lt. Q. M. wurden befördert: Wirth Theo, St. Gallen und Zehnder Franz, Wil. Wir gratulieren

und hoffen, von den neuernannten Kameraden Q. M. auch weiterhin in unserer Arbeit, die für die Herren Offiziere der grünen Waffe ebenso wichtig ist, unterstützt zu werden.

Grad- und Adressänderungen sind uns jeweils prompt zu melden.

Jahresbeitrag: Es sind nur noch wenige Mitglieder mit der Bezahlung des Jahresbeitrages im Rückstande. Da die Sektionskasse durch die verschiedenen Veranstaltungen, vorab für Luzern und Rorschach, sehr stark belastet ist, ersuchen wir, die noch rückständigen Beiträge unverzüglich auf unser *Postbankkonto IX 5912, St. Gallen*, einzahlen zu wollen.

Luzern: Mit Stolz blicken wir auf die VII. Schweiz. Fouriertage in Luzern zurück. Ein voller Erfolg war uns beschieden, mit einer Teilnehmerzahl von rund 60 Mann durfte sich die Sektion wohl sehen lassen. Der Stärke nach entsprach auch der Erfolg. Ueberall sind aus unserer Sektion Spitzenresultate zu verzeichnen, überall ist die Beteiligung eine erfreulich gute zu nennen. So war es denn auch kein Wunder, dass unser verehrter techn. Leiter I. Herr Oberstlt. E. Knellwolf, seinen wohlverdienten Dank erntete. Es bleibt zu hoffen, dass die Dankbarkeit seiner Fouriere früher oder später noch besser zum Ausdruck kommen wird. Dieser hohe Offizier sei allen Herren der grünen Waffe ein leuchtendes Beispiel, wie man sich der ausserdienstlichen Arbeit zur Verfügung stellen sollte, um unserer Waffe vorbildlich zu dienen. Noch ist die Freude nicht zu Ende, grosse Unterstützung finden wir bei unserem neuernannten Herrn Divisionskriegskommissär, Oberstleutnant Pfister, St. Gallen. In unseren Reihen wird diese aktive Mitwirkung, die sofort nach der Ernennung zum D. K. eingesetzt hatte, hoch in Rechnung als Aktiv-Posten gestellt. Die gute Einwirkung ist denn auch nicht ausgeblieben. Das zeigte sich in *Rorschach*, auf das wir speziell weiter unten zurückkommen.

Bischofzell: Wie bereits bekannt ist, findet die Herbsttagung am 2. und 3. November in Bischofzell statt. Neben dem üblichen Pistolenschiessen wird im Tagesprogramm vorgesehen der Besuch einer Fabrikanlage, eines Vortrages (Thema und Referent werden in der nächsten Nummer bekannt gegeben), Herbsthauptversammlung, Gabenverteilung im Pistolenschiessen und Gewehrshüssen von Rorschach und der noch nicht in Empfang genommenen Gaben der Fourrierübungen. Die Gabengewinner, die in dieser Disziplin die Gaben von Rorschach noch nicht in Empfang genommen haben, werden ersucht, sich beim Präsidenten schriftlich zu melden, damit der Versand ab Rorschach vorgenommen werden kann. Abendanlass mit den Unteroffizieren von Bischofzell inklusive Damen. Die Vorbereitungen sind in bestem Gange. Es bleibt nur zu hoffen, dass auch dieser Endanlass des arbeitsreichen Jahres gut besucht wird.

An die Herren Offiziere und Gradkameraden ergeht der Aufruf, den 2./3. November für *Bischofzell* reserviert zu halten.

Aus der Sitzung vom 31. August in Rorschach.

Der Vorstand befasste sich mit einer Aussprache über die Ausdehnung der Schiesstätigkeit. Diese sollte, insofern es die Zeit und der Ort jeweils gestatten, wenigstens einmal im Jahr auf das Gewehrshüssen auszudehnen sein, um unseren wackern Gewehrshützen auch hier Uebungsgelegenheiten zu schaffen.

Sommerübung 1936: Es liegt ein dreitägiges grosszügiges Projekt vor über Pässe unseres schönen Bündnerlandes. Um die Ausföhrung in die Wirklichkeit umzusetzen, ist es erforderlich, die Vorarbeiten jetzt schon an die Hand zu nehmen. Besorgt werden wir sein, die in Aussicht genommene wertvolle Gebirgsübung allen Kameraden zugänglich zu machen. Näheres darüber an der Herbsttagung in Bischofzell.

Kantonale Unteroffizierstage, 17. u. 18. August, in Rorschach.

Trotz starker Inanspruchnahme anlässlich der VII. Schweizer Verbandstagung in Luzern haben wir die Einladung des Organisationskomitees für die kant. Unteroffizierstage als Gastsektion der st. gallisch-appenzellischen Unteroffiziersvereine nicht abgelehnt. Das Wagnis gelang. Kaum einen Monat nach Luzern sah man unsere Sektion wiederum auf dem Plan und mit einem Aufmarsche, der die kühnsten Erwartungen übertroffen hat. Was gesunder Geist, der Wille zur Tat, die eng verbundene Kameradschaft alles fertig bringen kann, das zu beweisen war unser Ziel. *Endresultat:*

Die Sektion 4 mal Sieger

unter den Gastsektionen! Der erste an unser Banner geheftete Lorbeerkrantz, voll der erstklassigen Auszeichnungen. Mit dieser goldgekrönten ersten Auszeichnung endigten für uns die kant. Unteroffizierstage von Rorschach. Wir dürfen es mit Stolz aussprechen, derartige Erfolge hatten wir niemals voraussehen gewagt, das war ganze Soldatenarbeit, und dieser Sieg wird ein Ansporn mehr sein, um auf dem eingeschlagenen Wege weiter zu schreiten.

Resultate. Sektion Ostschweiz, Schweiz. Fourierverband:

1. Rang	Sektionspistolenschiessen	132,260 Punkte
1. Rang	Sektionsgewehrshüssen	110 Punkte
1. Rang	Fourierübungen	} Laut detaillierter Rangliste durch unsere Mitglieder belegt.
1. Rang	Handgranatenwerfen	

Was die Presse über uns schreibt:

Die Sektion Ostschweiz des S. F. V.

verband mit der kantonalen Unteroffizierstagung in Rorschach auch ihrerseits noch eine Uebung der grünen Waffe, und obschon das Programm der Sektion Ostschweiz des Schweizerischen Fourierverbandes unter dem Präsidium von S. Denneberg, Rorschach, der diesmal zugleich Vorsitzender der O.K. der Unteroffizierstagung war, stets ein vollgerüttelt Mass ausserdienstlicher Tätigkeit umfasst, und trotzdem die arbeitsreichen Schweizerischen Fouriertage in Luzern erst einige Wochen zurücklagen, war die Teilnahme der „Grünen“ in Rorschach ebenso zahlreich wie lebhaft.

Ueber 80 Fouriere haben konkurriert, und zwar so erfolgreich, dass im Gewehr- und Pistolenschiessen, wo der Verband als Gastsektion mitmachte, der erste Rang im Sektionswettkampf der Gewehre erzielt wurde und 2 Lorbeerkränze in Extraausführung sich an das siegreiche Banner der Fouriere hefteten.

Zu den eigentlichen Fourierwetttübungen, die wohl eine der arbeitsreichsten Disziplinen des Tagesprogramms darstellten, meldeten sich gegen 20 Teilnehmer. Es wurde nach einer Fahrt mit den Cars dorthin im Bauriet eine Unterkunft- und Verpflegungübung durchgeführt.

Im Kampfgericht, das in gewohnt gründlicher Weise von Oberstlt. Knellwolf, Herisau, präsiert wurde, sassen die Herren Hauptmann Gassner, Rorschach, Hauptmann Eigenmann, Herisau, Hauptmann Brühlmann, Thurgau, Fourier E. Künzler, Walzenhausen.

Bei der Rangverkündung am Schluss der Tagung referierte Fourier Osk. Zillig, St. Gallen, über die Schiessresultate, während Oberstlt. Knellwolf, Herisau, die Ergebnisse der allgemeinen Fourierübungen eingehend würdigte. Der Anlass gestaltete sich zur eigentlichen Siegesfeier, konnte zugleich damit doch auch noch die „Silberne“ von Kamerad Denneberg mitgefeiert werden, der vor 25 Jahren die Komptabilität des eigenen Herds eröffnet hatte und zudem als hochverdiener O.K.-Vorsitzender der Unteroffizierstage von Rorschach den Ausklang derselben bei den alten lieben Fourierkameraden feierte. . . k.

Nachstehend die ersten Ränge in den Fourierübungen:

Fourier-Wettübungen:

1.	Fourier	Messmer Hs., St. Gallen	107,5 Punkte
2.	„	Straub Viktor, Andwil	106,5 „
3.	„	Geisinger A., Kreuzlingen	106 „
4.	„	Kesselring T., Kradolf	104,5 „
5.	„	Hausammann A., Arbon	103,5 „
6.	„	Good Werner, St. Gallen	103 „
7.	„	Weber Theod., Arbon	102,5 „
8.	„	Kalberer P., Gams	101 „
8. a	„	Huber Erwin, Romanshorn	101 „
9.	„	Bischofberger G., App.	99,5 „
10.	„	Hagmann Alb., St. Gallen	99 „
10. a	„	Wittich Fritz, Gottlieben	99 „
11.	„	Klingler W., Gossau	96,5 „
12.	„	Benz Gust., Balgach	96 „
13.	„	Sturzenegger E., Arbon	95,5 „
14.	„	Schmucki Hs., St. Gallen	94,5 „
15.	„	Bösch Ernst, St. Gallen	94 „
16.	„	Fehr Walter, Bischofzell	88 „
17.	„	Von Euw Jos., Buchs	86,5 „

Beteiligung an den Gradübungen:

- a) Gefreite 4 Mann
- b) Korporale 6 Mann
- c) Wachtmeister 6 Mann
- d) Fouriere 19 Mann
(1 Mann Kant. Unteroffiz.-Verband, 18 Mann aus der Sektion Ostschweiz.)
- e) Feldweibel 7 Mann

Handgranatenwerfen:

- 1. Rang Fourier Kubli Jakob, Landquart 60 Punkte

Wir schliessen unseren Bericht über das grosse Ereignis von Rorschach, mit dem Wunsche, dass sich diesem Erfolge neue Er-rungenschaften anknüpfen mögen. Wir wünschen allen Kameraden einen guten W.K. Auf frohes Wiedersehen in Bischofzell. D.

KAFFEE HAG
garantiert
unschädlich

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Kopp A., Tödistr. 13, Luz. Tel. Büro 26.141

Bericht der Veranstaltung vom 11. August 1935.

Die W. K. der 4. und 5. Division, welche am 26. August begonnen haben, veranlassten den Vorstand, einen Vortrag über Dienstvorbereitungen, Erfahrungen mit der J. V. 1934, Ergebnis der Revision 1934 und Neuerungen pro 1935 ins Auge zu fassen. Dieser fand Sonntag, den 11. August in Seewen-Schwyz bei einer Beteiligung von 31 Kameraden statt. Der Referent, Herr Hptm. J. Krummenacher, Qm. Geb. I. Reg. 29, Luzern, verstand es trefflich, die im Hotel Schwyzhof versammelten Fouriere auf alle Punkte aufmerksam zu machen, die für gute Verpflegung und zweckmässige Unterkunft der Truppe, aber auch für eine richtige und saubere Rechnungsführung von Wert und Vorteil sind. Während sich der Redner über die Dienstvorbereitungen, die ja in der Hauptsache schon getroffen waren, kurz fasste, trat er auf die Aenderungen ein, welche die J. V. 1934 neu brachte, und auf verschiedene Ziffern der J. V., die immer wieder zu Fehlern und Beanstandungen Anlass geben. Aus den Bemerkungen zu den Revisionsergebnissen der W. K. 1934 konnten auf den diesjährigen Dienst hin wertvolle Ratschläge entnommen werden.

Nach dem beifällig aufgenommenen Vortrag erfolgte eine Besichtigung der Eidg. Armeemagazine Seewen-Schwyz. Herr Verwalter Schuler, selbst Fourier und Mitglied unserer Sektion, orientierte die Verpflegungsfunktionäre über die Aufgaben der Armeemagazine, die Aufbewahrung und Lagerhaltung der verschiedenen Artikel und den Nach- und Rückschub all dieser Verpflegungsmittel für Mann und Pferd zwischen Armeemagazin und den vielen Truppenkörpern. Ein Rundgang durch die weiten Lagerhallen vermittelte den Fourieren, als Detailisten dieses Grossbetriebes, lehrreiche Eindrücke.

Nach dem Mittagessen, welches der Zugverbinding halber in Brunnen eingenommen werden musste, bot sich Gelegenheit zu einer Fahrt nach Axenstein, wo man sich auf der aussichtsreichen Hotelterrasse den Kaffee munden liess.

I Nach kurzem Marsch besammelte man sich wieder im idyllisch gelegenen Morsbad zur Entgegennahme des Berichtes über den Verlauf der VII. Schweiz. Fouriertage, erstattet durch Kamerad M. Hagenbühl, Präsident des Organisationskomitees. Er stellte mit Genugtuung den guten, eindrucksvollen Verlauf dieser grössten Veranstaltung unseres Verbandes fest. Sektionspräsident Kamerad Kopp gab die von unseren Mitgliedern erreichten Resultate bekannt und konnte gleichzeitig die Diplome und Anerkennungskarten aushändigen. Der klare Sieg unserer Sektion im Pistolenschiessen löste allseits Freude aus. Mit dem Wunsch des Sektionspräsidenten an die Anwesenden zu weiterer reger Teilnahme an den Uebungen und Veranstaltungen der Sektion fand der offizielle Teil seinen Abschluss.

Der Rest des Nachmittags wurde der Pflege des kameradschaftlichen Beisammenseins gewidmet und zuerst dem Kurssaalgarten Brunnen ein Besuch abgestattet, um den brennenden Durst zu löschen. Die wenigen Stunden waren in dem des kantonal-schwyzerischen Schützenfestes wegen reichbeflaggten Brunnen bald vorüber, und die Trachtenmeitschi aus dem äusseren Kanton mussten sich von den Herren Offizieren und Fourieren allzufrüh verabschieden. Die lehrreiche wie schöne Tagung hatte alle Teilnehmer befriedigt.

Kameradschaftsdienst.

Auch unter den Reihen unserer Mitglieder kündigt sich die Krise an. Ein Sektionsmitglied (Auszugsfourier mit kaufm. Lehrzeit, deutsch und franz. perfekt) seit etlichen Jahren im Elsass wohnend, muss sein Arbeitsfeld verlassen und bittet um Nachweis einer kaufm. Stelle in der Schweiz. Helft tatkräftig mit an diesem Kameradschaftsdienst für unser Mitglied! Jede weitere Auskunft erteilt der Sektionspräsident.

Stammtisch. Je am ersten Donnerstag nach Erscheinen des „Fourier“ im Hotel Mostrose. Nächstmal am 19. September. Besonders an die jüngeren Kameraden ergeht die Einladung zu vermehrtem Besuch unseres monatlich nur einmaligen Hokes. Der vergangene Div.-Türk dürfte zu regem Gedankenaustausch Anregung geben.

Der Vorstand.

Sektion Zürich

Präsident: Fourier Weber Max, Stüssistr. 49, Tel. 62.067
Sektionsadresse: Postfach 211, Fraumünster, Zürich 1

Manöver-W. K.-Vorbereitungskurs 1935

Über 100 Kameraden, zahlreiche Offiziere der grünen Waffe erschienen zu dem unter der bewährten Leitung von Herrn Major Wegmann durchgeführten Vortrags-Abend in der Kaserne Zürich. Die durch dienstferne Kameraden gehaltenen Referate über die Themata

1. Komptabilitäts-Dienst
2. Manöver-Verpflegungsdienst
3. Arbeitsplan
4. Fassungen
5. Organisation der Vpf. Kp.
6. Diensterinnerungen eines alten Routiniers

waren durchwegs vorzüglich aufgebaut, bewiesen grosse Erfahrung und Kenntnisse im Fourierdienst sowie gründliches Studium der gestellten Aufgaben.

Herr Major Wegmann verstand es ausgezeichnet, den Abend abwechslungsreich und interessant zu gestalten und männiglich verliessen im Bewusstsein, viel Praktisches und für den kommenden Dienst Verwertbares empfangen zu haben. Der Div. K. K. 5, Herr Oberstlt. Böhli, beehrte die Veranstaltung mit seiner Anwesenheit.

Kameradschaftsdienst.

Kameraden! Die allgemeine wirtschaftliche Notlage macht auch vor den Reihen der Fouriere nicht Halt! Zahlreiche Waffenkameraden sind heute verdienstlos geworden und sehen bangend der Zukunft entgegen. Es ist unsere Pflicht zu helfen, wo wir können! Jeder von uns, der einem Kameraden zu Verdienst verhelfen kann, sei es eine Anstellung oder temporäre Beschäftigung, melde dies umgehend schriftlich an unseren Vereinspräsidenten: Max Weber, Stüssistr. 49, Zürich 6.

Es wurde beschlossen, dieses Jahr von einer Abend-Unterhaltung Abstand zu nehmen, dafür aber einen flotten *Herbsthummel* im Weinmonat Oktober durchzuführen. Näheres durch Zirkular.

Der Kassier macht darauf aufmerksam, dass er viele Beitrags-Nachnahmen nun zum 3. Male zu versenden gezwungen ist! Wir erwarten des Bestimmtesten, dass die betr. Kameraden endlich ihren Verpflichtungen dem Verbands gegenüber nachkommen! Ehrensache!

Pistolen-Schiess-Sektion

Postfach 211 Fraumünster — Postcheck-Konto VIII 23586
Obmann: Oblt. Q. M. Jacques Schindler, Werdhölzlistr. 140,
Zürich-Altstetten.

Kameraden!

Mit Riesenschritten geht es dem Ende unserer diesjährigen Schiess-Saison entgegen. Vorüber sind bald die schönen Tage, wo wir uns oben in der Rehalp Rendez-vous gaben, um unser Können auf grosse und kleine Scheiben zu zeigen. Nur noch eine Schiessübung trennt uns vom obligatorischen Endschiessen, welches dieses Jahr am 12. und 20. Oktober stattfinden wird. Leider war der Schiess-Vorstand in seinen Erwartungen etwas enttäuscht worden, und dies hauptsächlich in Bezug auf das Jahresprogramm. Als Sorgenkind haben wir es gestartet, als Sorgenkind müssen wir es wieder in Empfang nehmen. Die P. S. S. zählt gegenwärtig 193 eingeschriebene Mitglieder, aber leider konnten es nicht einmal die Hälfte der Kameraden über's Herz bringen, dieser Pflicht zu genügen und uns durch ihr Erscheinen grosse Freude zu bereiten. Dank sind wir deshalb allen denjenigen schuldig, welche unserem Rufe Folge geleistet haben, und den säumigen Schützen möchten wir noch in Erinnerung rufen, dass die *allerletzte* Gelegenheit noch nicht verpasst ist, denn an der nächsten und letzten Schiessübung vom 22. September a. c. kann diese Pflicht noch erfüllt werden, *aber dann müssen wir Schluss machen*. Darum ihr Siebenschläfer, rafft euch noch zum letzten Male auf und erscheint nochmals in Massen in der Rehalp! Selbstverständlich werden wir auch noch an den verbleibenden Donnerstag-Abenden Scheiben zur Verfügung halten.

Als letztes grosses Schiessereignis in diesem Jahre sind wir zum Besuch des Jubiläums-Rehalp-Schiessens ausgezogen. Ein wenig Kopferbrechen machte uns die Zusammenstellung der Sektions- und Gruppenschützen. In der III. Kategorie hatten wir 10 Pflichtresultate zu stellen. In sehr kameradschaftlicher Weise legten 30 Schützen Ehre für unsere P. S. S. ein. Leider ist es nicht allen gelungen, Auszeichnungen zu ernten, was aber nicht zur Entmutigung beitragen darf. Einmal im Leben muss der grosse Coup doch gelingen, sei es früher oder später.

Auf alle Fälle haben sich unsere Mannen tapfer geschlagen, was dann am Absenden vom Sonntag, den 25. August a. c. zum Ausdruck kam. Auf Lorbeeren hoffend, zogen wir an diesem Tage mit unserer neuen Sektionsfahne aus nach der Rehalp. Im festlich dekorierten Saale waren alle beteiligten Personen versammelt und lauschten den Worten der Rangverkündung. Gross war unsere Freude, mächtig unser Jubel, als die P. S. S. im 3. Rang stehend aufgerufen wurde. Mit Stolz in der Brust marschierte unser Fähnrich Köbi den Ehrendamen entgegen, um sich den Kranz an der Bannerspitze befestigen zu lassen und den Ehrentrunk aus silbernem Pokale zu geniessen. Freudig brachte er die Auszeichnung an unseren Tisch zurück. Mit einem Durchschnitt von 77.562 Punkten in der Sektion konnten wir den ersten Kranz ohne besondere Auszeichnung ernten, 1½ Punkte mehr, denn hätte Silber darin geleuchtet! Kameraden, wir dürfen stolz sein auf diesen Erfolg, wir wollen uns freuen, dass unserer schönen Fahne die Ehre zuteil geworden ist, noch in diesem Jahre mit Lorbeeren geschmückt zu werden. Dass dann unsere Fahne auch wieder würdig an ihren Platz im Stammlokale zurückgebracht wurde, war selbstverständlich. Nicht zu Fuss, denn ein gemeinsamer Rückmarsch der Sektionen in die Stadt war nicht vorgesehen. Kurz und gut, unser Köbi kaufte einen „Open-air“, dann ging es mit flatternder Seide Richtung Bahnhof. Dass es in den Strassen etwas erstaunte Gesichter gab, war nicht zu vermeiden, störte aber die Fahnenwacke nicht im Geringsten. Nach einem kurzen Schlummertrunk im Stammlokale trennten wir uns mit kameradschaftlichem Händedruck und mit der Hoffnung, dass der P. S. S. noch weitere Erfolge beschieden sein werden. Eine Rangliste unserer Schützen wird an anderer Stelle erscheinen.

Der Schiess-Vorstand.